

# Historische Chronologie der Orte der Gemeinde Niederzier



## Ellen

Um 1190

Die Jülicher Grafen gründen ein Norbertinerinnen-Konvent

1234

Der Ellener Prior Rabodo wird genannt

1261

Erwähnung des Ellener Probstes Ludolf

1652

Kirche und Kloster werden von Grund auf erneuert

1672-1678

Schwere Verwüstungen durch verschiedene militärische Besatzungen

1734-1757

Wiederaufbau der Klostergebäude

1789

Ellen gehört im Amt Nörvenich zum Gericht / Dingstuhl Hambach

1798

Zerstörung der Kirche und Klostergebäude durch französische Truppen

1802

Schließung des Klosters der Prämonstratenserinnen und Verstaatlichung seines Besitzes

1816

Ellen gehört bis 1935 zur preußischen Bürgermeisterei (ab 1928 Amt) Arnoldsweiler

1887

Sanierungs- und Neubauarbeiten an der Kirche sind beendet

1935

Ellen wird selbstständige Gemeinde im Amt Merzenich

1953/1954

Wiederaufbau der zerstörten Pfarrkirche St. Thomas von Canterbury

1972

Die ehemalige Gemeinde Ellen kommt zur neu gebildeten Gemeinde Niederzier

Ab 1970

Erschließung des Neubaugebietes Streffenweg / Reitweg

1981, 30. April

Das Dorfgemeinschaftshaus wird in Betrieb genommen

1990

800-Jahrfeier von Kloster und Dorf Ellen

---

# Hambach

893

Erste Erwähnung von Burg Obbendorf im Prümer Urbar

1317

Erste Erwähnung eines von den Jülicher Grafen erbauten Schlosses westlich von Obbendorf

1402-1423

Bau der Pfarrkirche als Hallenkirche

1512

Eine Pulverexplosion zerstört die Pulvermühle, der Wohntrakt des Schlosses Hambach wird nur unerheblich beschädigt

1526

Beginn des Schlosserweiterungsbaus

1542

Niederländische Truppen zerstören Schloss und zahlreiche Gebäude im Ort

1548-1580

Neubau des Schlosses

1576

Die bisherige Kapelle von Hambach wird selbstständige Pfarre

1610

Eine kleine reformierte Gemeinde existiert in Hambach

1650

Schloss Hambach dient als landesherrliches Jagdschloss

1689

Französische Truppen stecken den Ort in Brand

Ende des 18. Jahrhunderts

Das Schloss zeigt starke Verfallsspuren

1789

Bis Ende des 18. Jahrhunderts war Hambach ein Dingstuhl mit zehn zugehörigen Dörfern im Amt Nörvenich

1816

Zur preußischen Bürgermeisterei Hambach (ab 1928 Amt Hambach) gehören die Gemeinden Hambach, Stetternich, Krauthausen, Selgersdorf, Daubenrath und Altenburg

1936

Die Gemeinde Hambach kommt zum neugebildeten Amt Stetternich

1944, 22. November

Evakuierung des Ortes

1945

Starke Kriegsschäden im Ort und am Schloss

1945, 12. August

Der schwer beschädigte Kirchturm stürzt ein

1952  
Beginn des Schulneubaus

1972  
Hambach kommt zur Gemeinde Niederzier

---

## **Huchem-Stammeln (mit Selhausen)**

Ende des 12. Jahrhunderts  
Erstmalige Erwähnung als Hocheym. Mit seinem erst im 15. Jahrhundert erwähnten Nachbarort Stammeln war Huchem früh zusammengewachsen.

1317  
Erste Erwähnung von Selhausen

15. Jahrhundert  
Huchem und Stammeln gehören zum Dingstuhl Hambach im Amt Nörvenich

1454  
Eine Mahlmühle zu Köttingen/Köttenich ist quellenmäßig belegt

16. Jahrhundert  
Die Kölner Stifte St. Gereon und St. Severin besitzen einen Hof in Huchem

1807  
In Köttenich sind 2 Mahlmühlen vorhanden

1816  
Huchem und Stammeln gehören zur preußischen Bürgermeisterei Birkesdorf, ab 1928 Amt Birkesdorf

1863-1864  
Neubau der Pfarrkirche

1864  
Die Pfarre St. Josef Huchem-Stammeln wird selbstständig, auch Selhausen wird dieser zugeordnet

1889  
Gründung der Fa. Schoeller Textil, Einstellung der Produktion ab dem Jahr 2000

1972  
Huchem-Stammeln kommt zur Gemeinde Niederzier

1983, im September  
Übergabe des Bürgerhauses

---

# Krauthausen

1290

„Cruthusen“ wird als Siedlungsplatz genannt

1579

Eine der ältesten Papiermühlen im Raum Düren-Jülich ist in Krauthausen belegt

1789

Krauthausen gehört bis Ende des 18. Jahrhunderts zum Dingstuhl Hambach im Amt Nörvenich

1816

Die Gemeinde Krauthausen gehört zur preußischen Bürgermeisterei Hambach, ab 1928 Amt Hambach

1875

Der Ausbau der Landstraße Niederzier-Krauthausen ist abgeschlossen

1879

Eine Postagentur wird eingerichtet

1916

Das Wellpappenwerk Rheinland verlegt den Firmensitz von Jülich nach Krauthausen

1936

Die Gemeinde Krauthausen kommt zum Amt Stetternich

1972

Krauthausen kommt zur Gemeinde Niederzier

---

# Niederzier

871, 20. Oktober

Der Weiler Berg wird erstmals erwähnt. Es ist der älteste urkundliche Beleg eines Ortsteils der Gemeinde Niederzier

893

Erstmalige Erwähnung von Haus Eilen (Alina) im Prümer Urbar

898, 4. Juni

Erstmalige Erwähnung von Zier (Ober- und Niederzier sind bis Ende des 14. Jahrhunderts in den Quellen kaum zu unterscheiden) als Curnilo

und

922, 11. August

als Cyrina

1165, 29. August

Vermutliche Konsekration einer Pfarrkirche in Niederzier. Der Taufstein in der Turmkapelle datiert aus diesem Jahrhundert

1302, 9. Januar

Erstmalige Erwähnung eines Schöffengerichtes in Niederzier und des Bürgewaldes

1436

Die Abtei Kornelimünster überträgt ihr Mannlehen, das Haus Landau zwischen Niederzier und Hambach, an Johann von Hochsteden (erste Erwähnung von Haus Landau). Landau wird 1543 zerstört, zu Beginn des 19. Jahrhunderts fiel der Wohnplatz wüst.

1526

Die Eheleute Arnt von Hochsteden und Katharina Bucks besitzen die Wasserburg Niederzier (erstmalige Erwähnung der Burg)

1549

Niederzier gehört neben anderen Orten zum Schöffengericht Hambach im Amt Nörvenich

1584

Plünderung durch spanische und schwarzenburgische Truppen

1621

Gründung der St.-Nikolaus-Schützenbruderschaft

1633-1644

Massive Schäden an der Burg und im Ort während des 30-jährigen Krieges

1666/1667

Die Pest fordert 78 Opfer

1672-1678

Kaiserliche, holländische, spanische und französische Truppen plündern und marodieren in Niederzier und Umgebung. Viele Bewohner fliehen in den Bürgewald. Burg Niederzier wird zerstört und 20 Jahre später wiederaufgebaut.

1765

Der Wiederaufbau der Vorburg ist beendet

1794, im Oktober

Einmarsch französischer Truppen in Niederzier und Umgebung

1798

Aus der Bürgermeisterei Niederzier mit den Ortschaften Niederzier und Oberzier wird die Mairie Niederzier

1814

Neubau des Pfarrhauses. Niederzier und Oberzier haben je eine Primärschule

1816

Die Bürgermeisterei (seit 1928 Amt) Niederzier im Landkreis Düren besteht aus Niederzier, Oberzier, Berg und Eilen

1824

Neubau einer einschiffigen Hallenkirche unter Pfarrer Christian Joseph van Berti. Einweihung am 13.7.1826

1828/1829

Neubau des Schulhauses (Mädchenschule) an der Bachstraße

1848, 31. Januar

Als letztes Mitglied der Familie von Hochsteden verstirbt Maria Josina Franziska Gräfin von Hochsteden auf Schloss Niederzier

1852

Otto Schmill erwirbt die Burg Niederzier

1854

Die Niederzierer Erbwälder Kötter, Paforst und Liaten werden verkauft und aufgeteilt

1860/1861

Neubau einer zweiten Schule an der Ecke Kölnstraße/Bachstraße/Kirchstraße (Knabenschule)

1868, 17. August

Konsekration der Niederzierer Pfarrkirche

1881

Bau eines neuen Spritzenhauses an der Mädchenschule

1892

Eine Postagentur wird eingerichtet

1905/1906

Erweiterungsbau für die Pfarrkirche. Es entsteht eine Kreuzkirche mit Querschiff und Chorraum

1918, 4. Dezember

Englische Besatzung in Niederzier, ab 1919 Oktober französische Besatzung (in Niederzier bis Januar 1926)

1921

Die Gemeinde Niederzier kauft die Burg, in der Folge Sanierung und Ausbau zum Verwaltungssitz

1923

Im Unterbau des Kirchturmes wird eine Kriegergedächtniskapelle eingerichtet

1928

Einrichtung einer Müllabfuhr

1929

Beschluss über den Bau einer zentralen Wasserversorgungsanlage für die Gemeinden Niederzier, Oberzier, Huchem-Stammeln und Selhausen.

1944, 24. November

Evakuierung des gesamten Ortes

Zahlreiche Gebäude (darunter 42 Wohnhäuser und die Burg) werden während der Kriegshandlungen zerstört, in der Bevölkerung gibt es viele Opfer

1945, 24. Februar

Amerikanische Truppen besetzen Niederzier kampflos

1946

Gründung der Ordensniederlassungen der Franziskanerinnen von Salzkotten (Gertrudisstift) und der Herz-Jesu-Priester in Niederzier (Andreashauss)

1953

Neubau des Feuerwehrgerätehauses in der Breitestraße

Wiederaufbau des Burggebäudes

1954/1955

Neubau der Volksschule am Weihberg

1961/1962

Rege Bautätigkeit in der Gemarkung „Hambacher Feld“

1969, 30. Juni

Die Gemeinden Niederzier und Oberzier schließen sich zur amtsfreien Gemeinde Niederzier zusammen

1969, 1. August

Errichtung einer Hauptschule für die Schuljahrgänge 5-9, seit dem Schuljahr 1972/1973 im neuen Gebäude zwischen Niederzier und Oberzier, Schulbetrieb endet im Juli 1992

1972, 1. Januar

Der neuen Gemeinde Niederzier gehören an: Ellen, Hambach, Huchem-Stammeln, Krauthausen, Lich, Niederzier, Oberzier, Selhausen und Steinstraß.

1975

Bau des Erweiterungsgebäudes für die Gemeindeverwaltung

1978, 16. Oktober

Betriebsbeginn des Braunkohlentagebaus Hambach

1987, im Oktober

Begründung der Partnerschaft mit der nordfranzösischen Stadt Vieux-Condé

1991

Abschluss der Umsiedlung von Lich-Steinstraß in die Stadt Jülich  
Ausbau des Renteigebäudes

1992, 1. August

Errichtung einer Gesamtschule des Schulverbands Niederzier-Merzenich

1993, 13. März

Nach umfangreichen Erweiterungen und Umbauten wird das Jugendheim aus dem Jahre 1972 als Bürgerbegegnungsstätte eingeweiht.

1994, 9. Dezember

Erster Spatenstich für das Gewerbegebiet Talbenden/Rurbenden

1996, im Dezember

Die ersten Wohnungen im Neubau des „Sophienhofs“ sind fertiggestellt

2010, 6. Mai

Spatenstich für das Wohnungsbau- und Gewerbeprojekt „Neue Mitte“ zwischen Oberzier und Niederzier

---

## **Oberzier**

12. Jahrhundert

Oberzier ist Pfarrort

1308

Erst seit dem 14. Jahrhundert ist Oberzier quellenmäßig eindeutig von Niederzier zu unterscheiden

1672-1678

Oberzier wird von unterschiedlichen Militärs schwer verwüstet

1789

Oberzier gehört zum Dingstuhl Hambach im Amt Nörvenich

1816

Die Gemeinde Oberzier gehört zur preußischen Bürgermeisterei Niederzier, ab 1928 Amt

1870/1871

Neubau der Pfarrkirche St. Martin (Konsekration am 13. August 1874)

1893

Gründung des St.-Josefs-Hauses der Franziskanerinnen von Salzkotten als Einrichtung zur Krankenpflege und für die Erziehung von Waisen

1969, 30. Juni

Die Gemeinden Niederzier und Oberzier schließen sich zur amtsfreien Gemeinde Niederzier zusammen

1972

Oberzier kommt zur Gemeinde Niederzier

1984, 2. September

Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses

---

## **Die Recherchetätigkeiten zur Historie verdanken wir dem Geschichtsverein in der Gemeinde Niederzier 1985 e. V.**

Wir möchten an dieser Stelle einen Aufruf an alle Bewohner der Ortschaften der Gemeinde Niederzier starten.

### **Der Geschichtsverein sucht für Projekte noch aktive Mitstreiter!**

- Wer hat Lust sich mit den jeweiligen Dorfgeschichten auseinanderzusetzen?
- Wer möchte mit seinen Ideen weiterhelfen?
- Wer möchte frischen Wind in unsere Gemeinschaft bringen?

Das Alter spielt dabei keine Rolle! Auch Zugezogene sind herzlich willkommen! Unsere Ortschaften bieten so viel unerforschte Geschichte, dass für jeden die Möglichkeit besteht, sich auf seinem Interessengebiet einzubringen.

### **Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, kontaktieren Sie den Geschichtsverein:**

Geschichtsverein in der Gemeinde Niederzier 1985 e. V.

Grüner Weg 17  
52382 Niederzier

Festnetznummer: 02428 / 9099097

Mobilnummer: 0177 / 4734269

Mail: [info@geschichtsverein-in-der-gemeinde-niederzier.de](mailto:info@geschichtsverein-in-der-gemeinde-niederzier.de)

Web: [www.geschichtsverein-in-der-gemeinde-niederzier.de](http://www.geschichtsverein-in-der-gemeinde-niederzier.de)